Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Dond (Johr)	20 (4042)
Band (Jahr):	39 (1913)
Heft 25	

29.04.2024

# Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

# Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Die "Neue" (Eine Barftudie

"Uff zwee Kinder schätze ick ihr mindestens," hatte die blonde Berta aus Berlin-Uckerstraße gesagt, als die "Neue" zum ersten Male hinter der Bar Plat nahm.

"Shocking," meinte die schlanke Mary, indem sie einen mißbilligenden Blick auf den etwas übervollen Busen der neuen Kollegin warf. Da sie mit diesem Wort ihren ganzen Vorrat an Englisch erschöpft hatte, lehnte sie sich mißmutig zurück; die Zeiten waren schlecht, die Xavaliere so wenig splendid und nun noch eine "Dame" mehr an der schlecht gehenden Bar.

"Unser Alter wird langsam meschugge," wandte fie fich dann an die vor fich hinstierende Meta, die von gestern noch nicht gang nüchtern war und mit einem Blick auf die üppige Sigur der Neuen "Und das haben die Gerren so gerne" zu trällern versuchte; aber die rostige Whisky-Stimme versagte bald.

"Das pompofe Weib mußt du sehen," sagte ein paar Tage nach dem Eintritt der "Neuen" mein Greund Oskar zu mir, "die rappelt die halb verkrachte Bar wieder zusammen; das Geschäft geht

Eine halbe Stunde drauf saffen wir auf unseren Barstühlchen in etwas gedrückter Stimmung; denn an die "Pompöse" hatten wir gar nicht herankommen können; sie war fortgesett förmlich belagert von "Sektonkels" und machte brillante Geschäfte. "27a ja," knurrte die Meta, die uns bediente, "dein Freund Oskar ist auch der Richtige; wenn ich ihn serviere, lutscht er an Whisky-Soda, aber wenn er an die heran kann, dann schmeißt er nur so mit dem Sekt. Und dabei ist die Person dümmer als die Polizei erlaubt. Kann sie sich denn überhaupt unterhalten? Kann die einen einzigen saftigen With erzählen? Der Miger hat auch sofort erkannt, weß Geistes Kind sie ist; er schnauzt sie an und schimpft mit ihr wie mit der Aufwaschfrau. Und die Person läßt sich ruhig alles von ihm gefallen! Doch macht das Weib ein Bombengeschäft! Es ist zum Schreien! Gestern Abend habe ich mir kaum ein Paar neue Stiefelsohlen verdient. Gibst du noch drei Whisky?" Der Whisky-Meta gegenüber darf man sich gegen eine solche Mufforderung nicht ablehnend verhalten; wir tranken den einen noch, aber dann ließ ich Oskar, der standhaft zu warten schien, bis die Pompose frei wurde, im Gtich.

Drei Wochen später landeten wir wieder einmal an der diesmal sehr schlecht besuchten Bar, wo wir mit Salloh empfangen wurden. Die "Pompöse" war

Sie sieht ihrem dritten Baby entgegen," krächzte die Whisky-Meta. "Blödfinn," fuhr Mary dazwischen, der Alte hat Arach mit ihr angefangen und mit dem Miger dazu!"

"Ihr seid alle Dussels und wißt gar nichts," ertönte jett der tiefe 211t der Berta, die etwas verspätet eingetroffen war, "vom Stellenvermittler habe ick et gehört. Denkt euch, der Miger war ihr Mann, und sie haben Beide in ein Loch gearbeitet und den Alten beschummelt. Bei der Monatsabrechnung is et herausgekommen. Na, Oskar, wat sagste nu?" Inspektor

### Sehr freundlich

Im Dorfwirtshaus liest ein alter Bauer die Zeitung vor, in der sich auch ein Aufruf kanadischer Sarmer findet, möglichst viel Grauen aus Europa nach Xanada 3u senden, da dort an Hausfrauen empfindlicher Mangel herrsche. "Die Meinige können sie haben," fagte schüchtern der Dorfschneider.









Korkzapfen - Bouchons alle Kellerei-Artikel und Maschinen

Schweizer. Korkenfabrik Gebr. E. & B. Schlittler, Mollis Muster und Preislisten gratis. [1161



Fabrik "AUTORIA" Grenchen (Kanton Solothurn)

Z. Zink, Velos



verlangen Sie gratis den Katalog 1913 oder besichtigen Sie mein Lager.

# Amerikanische Restaurant-Buchführung

ist die praktischste Buchfüh-rung für Wirtschaftsbetrieb. Bücher mit Anleitung 20 Fr. Verlangen Sie gratis Prospekt.

H. Frisch, Zürich Bücher-Experte

# Richtiglösende erhält ein

Jeder bisherige oder auch jeder neue Abonnent des "Nebelspalter" kann an dieser



reisfrage

teilnehmen und erhält bei

eichtiger Auflösung derselben bis Ende August 1913 ein

im reellen Werte von gr. 1.— bis gr. 10.—

Mit der Auflösung, welche bis spätestens Ende Juli 1913 zu geschehen hat, sind für Verpackung, Zusendung und Porto des Geschenkes 20 Rp. in Briefmarken beizufügen.

Aufgabe: Welches Produkt ist in der nebenstehenden Frage gemeint?

Unter der Bezeichnung "Nahrungsmittel" versteht man diesenigen Stoffe, welche zur Ernährung des Menichen notwendig find. Bekanntlid weisen nun aber nicht alle Erzeugniffe den gleichen nahrgehalt auf; je nach der Jusammensetzung und herstellung ist ihr Aahrwert bei ihrer Verwendung auch ein sehr verschiedener.

Sür die Volksernährung weist nun laut wissenschaftlichen Feststellungen ein Produkt be son dere vorzägliche Eigenschaften auf. Sowohl in sester als füssiger Form genossen, stillt dasselbe in kürzester Frist den Hunger, verscheucht das Müdigkeitsgefühl und steigert die körperliche Leistungsfähigkeit. Diese Vorteile, die zwecknäßige, mannigsaltige Verwend-barkeit im Haushalt, wie auch die praktische Benutung als verhältnismäßig sehr billiges Verproviantierungsmittel für die Schule, auf Reisen, Ausflügen und anftrengenden Touren aller Art haben diesem Erzeugnis in allen Kreisen der Bevölkerung Eingang verschafft.

## Tit. "Nebelspalter" (Verlag Jean Frey) Zürich.

Lösung:

Unter Ihrer Preisfrage ist das von Jedermann gerne genoffene Erzeugnis

Gleichzeitig bestelle ich für ...... Monate Ihren "Aebelspalter", wosür Sie Nachnahme erheben wollen. Ist meine Auslösung richtig, so wollen Sie mir bis Ende August 1913 das mir zusallende Geschent einsenden. 20 Kp. in Briefmarken sind hier beigefügt.

Adresse:

gemeint.

Wer icon Abonnent ift, hat die Adresse von der letten Zeitungsnummer auszuschneiden und mit der köfung einzusenden, um einer doppelten Zeitungslieferung vorzubeugen.